

# HIFI-STARS

Technik

Musik

Lebensart

ISSN 1867-5166

Ausgabe 16  
September 2012 –  
November 2012



Deutschland € 11 • Österreich € 12,30  
Luxemburg € 13,00 • Schweiz sfr 22,50

[www.hifi-stars.de](http://www.hifi-stars.de)



4 197947 011001 20016

# Konstante Größe

Der Kabelschungel wird immer undurchdringlicher. Da freut man sich doch, wenn hie und da mal fixe Anhaltspunkte existieren, sprich: Firmen, die seit Jahren durchgängig gute Qualität abliefern und den Vertrieb nicht jedes Jahr (gefühlte) dreimal wechseln, sondern kontinuierlich arbeiten. Eines dieser selten gewordenen Beispiele ist der amerikanische Kabelhersteller StraightWire, dessen Produkte hierzulande bereits seit November 1988 (also schlanke 24 Jahre bis jetzt!) von Robert Ross vertrieben werden. Gewiß nicht der lauteste Trommler im Konzert des branchenweiten Werbeorchestrariums, versteht er es dennoch, die Marke im Bewußtsein der High-Enders verankert zu halten. Angeregt durch den Bericht von Markus Leibl (HIFI-STARS 14) über die preiswerten Lautsprecherkabel Pro 12 Special fragte ich telefonisch nach, ob wir auch mal was über ein Phonokabel und/oder die NF-Verbinder der gehobenen Kabelklasse machen wollen. „Kein Problem, welche Länge wird denn gebraucht? Ein Meter reicht? Prima, dann schick' ich nachher was raus!“, kam als prompte Antwort aus Denkendorf. Und am übernächsten Tag war dann auch schon das

Päckchen da, enthaltend ein Phonokabel Maestro (das, obgleich richtig gut, jetzt aber nicht thematisiert werden soll) sowie je eine NF-Strecke des „Serenade II“ und des „Expressivo“. Die Benennungen sind schon irgendwie Programm: Das „Serenade II“ löst mit seinem Namen sofort Assoziationen zu angenehmen, rund-schmelzenden Klängen aus, während die Bezeichnung „Expressivo“ kraftvolle, packend-dynamische Wiedergabe erwarten läßt.

Zum Aufbau sei nur soviel gesagt: Die vom Hersteller so getaufte Compressed Conductor Technology (CCT) findet bei beiden Verwendung. Beim Expressivo sind es vier, beim Serenade II deren acht separat isolierte Leiterstränge, die um einen Blindkern angeordnet sind. Mehrfache Abschirmungen sorgen für störungsfreien Signalfluß. Die Werte für Widerstand, Induktivität und Kapazität stellen sich wie folgt dar: Das Serenade II (von Straight-Wire-Chef Steven Hill auch als „Baby Brother“ des nochmals aufwendigeren und hochgelobten „Crescendo“ bzw. „Crescendo II“ bezeichnet) weist eine Kapazität von 250 bis 260 pF/m auf bei einer Induktivität von 0,32 mH/m sowie einem Widerstand von nahezu 0,01 Ohm/m; das Expressivo zeigt eine noch niedrigere Kapazität von 150-155 pF/m bei etwas erhöhter Induktivität von 0,48 mH/m in Verbindung mit einem Widerstand von ebenfalls ca. 0,01 Ohm/m. Soweit, so gut. Was will uns das Ganze sagen? Natürlich, daß es immer noch das wichtigste Kriterium von allen ist, selbst die jeweiligen Verbinder auszuprobieren und anzuhören!



Der prinzipielle Aufbau des „Serenade II“

## Klangliche Auswirkungen

Ausgehend von meiner durchweg neutral abgestimmten Wiedergabekette ließen sich die klanglichen Eigenheiten und Fähigkeiten beider Kabel recht eindeutig fixieren: Mit dem Serenade wurde das Gesamtbild etwas größer, hatte ein wenig mehr Raum, alles wirkte sehr musikalisch und schlüssig. Via Expressivo ergibt sich etwas kom-



### Das elegante „Serenade II“ hat schon was...!

paktere, eher „vorwärtsdrängende“ Reproduktion des Geschehens. Wobei die Unterschiede sich auf einem gleichermaßen hohen Basisniveau manifestierten. Es sind also keinesfalls „Soundstrippen“, sondern Optionen zur Feinstabstimmung, die hier offeriert werden. Da kann es schon mal passieren, daß man, je nach Aufnahme, mal das eine, mal das andere Kabel präferiert. Beispiele? Bitte sehr:

Es beginnt mit Chet Atkins/Les Paul auf „Chester & Lester“ (RCA Legacy 82876 76379-2). Erstveröffentlicht 1976, gehört diese Einspielung zu jenen Longplayern, die in keiner Countrysammlung fehlen sollten. Wem die Namen der Protagonisten allein noch nicht genügen sollten, der sei nur an „It's Been A Long, Long Time“, „It Had To Be

You“ oder „Birth Of The Blues“ erinnert. Der 2001 verstorbene Atkins und Les Paul waren zum Zeitpunkt der Aufnahmen (1975) eindeutig am Höhepunkt ihrer Spielfähigkeit angekommen - und hatten offensichtlich viel Spaß bei den Aufnahmen. Das belegen u.a. auch die zuvor unveröffentlichten vier Bonustracks von „The World Is Waiting For The Sunrise“ bis zum „Medley: Moonglow/Picnic (Rehearsal Version)“. Zurücklehnen und einfach nur zuhören - so einfach kann das sein. Die Lockerheit der beiden vermittelt das „Serenade II“ etwas selbstverständlicher, lässiger - wohingegen das Expressivo die ein wenig kräftigeren Klangfarben vermittelt, ein bißchen anspringender agiert. Was man bevorzugt, bleibt Ge-



### Klanglich alles andere als eine graue Maus: Das grau ummantelte „Expressivo“

schmackssache. Ich könnte mit beiden Varianten leben...

Dasselbe Verhalten auch bei Gretchen Wilson's Albumdebüt (Epic EX 90903-2), das nicht ohne Grund den Titel „Here For The Party“ trägt. Basierend auf rockigen Country-Sounds versteht es die junge Dame, genau die richtige Stimmung zu erzeugen, die zu Samstagabend, Saloon, Bier, Whiskey und Steak mit Bratkartoffeln paßt. Kompliment! Die gelungene Mischung resultierte denn auch prompt in einer wochenlangen Nummer-Eins-Platzierung in den amerikanischen Country-Charts für das Album wie auch die Single „Red-neck Woman“. Das alles kommt mit beiden Kabeltypen schwungvoll-knackig aus den Lautsprechern - sehr ansprechend!

Beim weiteren Stöbern förderte ich dann Haindlings 1985 erschienene LP „Spinn I“ (rock'n'roll/DGG 825834-1) zutage. Die enthält mit „Gemein“, „Schwarzer Mann“ und „Ich bin zufrieden“ nicht nur einige der bekannteren Werke des eigenwilligen Künstlers Hans-Jürgen Buchner, der als Multiinstrumentalist außer Baß und Schlagzeug sämtliche Instrumente selbst eingespielt hat, sondern vor allem einen Einblick in alltägliche Momente vermittelt, die er in Klang umzusetzen weiß („Wos wuist'n du“, „I hob heid frei“). Keine Frage, daß ich da mit der live aufgezeichneten „Meuterei“ (Polydor/DGG 829 033-1, erschienen 1986) nachlegen mußte. Genial, wie hier die Stimmung auf der Live-Tour 1985 in den Hörraum ausgreift. Die Tourband unterstützt die skurril-eingängigen Soundbasteleien des „bayrischen Klang-Rasputin“ (wenn auch ohne Rauschbart, so doch mit entsprechendem Charisma gesegnet) perfekt - ob nun der „Hoidzscheidl Rap“ zu Gehör gebracht wird oder ein „Kleiner Tango“. Die Direktheit würde in diesem Fall eine leichte Präferenz zum Expressivo hin als Resultat haben.

Da paßt musikalisch nichts wirklich hintendrauf - also greife ich zu Stings Meisterwerk „Dream Of The Blue Turtles“ (A&M Records 07314 540992-1). Die eigenwillige Kombination von typischen Police-Elementen mit jazzigem Rock sorgt immer wieder für eine „Reise im Kopf“ bei mir. „If You Love Somebody Set Them Free“ - leicht gesagt, schwer getan. „Consider Me Gone“ - die häufige Folge, wenn es nicht gelingt. Schlimmstenfalls er-

gibt sich aus dieser Situation der wider Willen einsame Spaziergang unter dem „Moon Over Bourbon Street“, der vor der schwer einnehmbaren „Fortress Around Your Heart“ endet. Gordon Matthew Sumner alias Sting hat 1990 ein selbst mehr als zwanzig Jahre nach seiner Einspielung noch immer erfrischend „anderes“ Album realisiert, das ich persönlich bis heute für sein bestes überhaupt halte. Ein Produktion, die man einfach haben muß, die einfach in keiner Sammlung fehlen sollte und welche per Serenade II genau die richtige Faszination verströmt...



### Auf den Punkt gebracht

**Mit keinem der beiden Kabel macht man etwas falsch. Dennoch gibt es feine Unterschiede: Während das Serenade II die Klangbalance minimal zu hell tönender Ketten in die richtige Richtung zu verschieben vermag, ein Mehr an Luftigkeit und Raum vermittelt, das Geschehen eher eine Spur im „güldneren Lichte“ erscheinen läßt, ohne dabei den Verlust von Detailtreue oder Feinheiten zu riskieren, ist das Expressivo das richtige Kabel für Freunde des eher etwas druckvolleren, zugleich detailliert-durchgezeichneten Klanges, der sehr kompakt und klar wirkt, dabei natürlicher Klangwärme dieselbe beläßt, ohne in die „überbrillante“ Darstellung manch anderer Produkte zu verfallen. Serenade II und Expressivo: Zwei konstante Größen - noch dazu mit absolut fairer Preisgestaltung. Was will man mehr?**

**WOLFGANG VOGEL**

### Information

NF-Kabel Straight Wire Serenade II/Expressivo

Preis: Serenade II 550 € für 1 Stereometer

Expressivo 450 € für 1 Stereometer

Vertrieb:

Robert Ross Audiophile Produkte GmbH

Alemannenstraße 23

D-85095 Denkendorf

Tel.: +49 (0) 8466-905030

Fax: +49 (0) 8466-905040

E-Mail: R.Ross@audiomap.de

Internet: www.straightwire.de